

Ambulant oder stationär? – Perspektiven auf die demenzspezifische Versorgung

Mittwoch, 27.09.2017

Mit den ersten Symptomen einer Demenz beginnt für die betroffenen Menschen und ihre Familien ein langer Weg, auf dem sich viele Herausforderungen bei der Gestaltung einer tragfähigen Versorgung ergeben. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen stellen sich die Frage, was sie eigentlich für eine gute Versorgung brauchen und wie es gelingen kann, die Versorgung über den gesamten Verlauf der Demenz immer wieder bedarfsgerecht anzupassen. Das deutsche Versorgungssystem bietet unterschiedliche Ansätze, die sich zumeist sektoral in ambulante und stationäre Versorgungsangebote unterscheiden lassen.

Die diesjährige Jahrestagung des DZNE Standorts Witten möchte unterschiedliche Versorgungsangebote, ihre strukturellen Potenziale und Grenzen sowie die damit verbundene gesundheitspolitische Steuerung beleuchten.

Im Mittelpunkt des Interesses stehen die Stabilität von Versorgungsarrangements für Menschen mit Demenz sowie deren Grenzen, Angebotssteuerung durch die Vorgaben des Pflegestärkungsgesetzes und die Frage, wie die besonderen Bedarfe von Menschen mit Demenz in unterschiedlichen Settings adressiert werden können.

Veranstaltungsort:

Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Str. 50
58448 Witten

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine namentliche Anmeldung ist aufgrund der beschränkten Platzkapazität jedoch erforderlich.

Bitte melden Sie sich bis zum **15.08.2017** per Mail bei sabine.moeller@dzne.de an.



- 09:30 Uhr **Anmeldung/Empfang**
- 10:00 Uhr **Begrüßung**
Prof. Dr. Martina Roes, *Standortsprecherin, DZNE Witten*
Prof. Dr. Wilfried Schnepf, *Universität Witten/Herdecke*
Dr. Beate Wieland, *Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW*
- 10:15 Uhr **Die Relevanz des Settings für die Versorgung von Menschen mit Demenz –
Forschungsperspektiven des DZNE Witten**
Dr. Bernhard Holle, *Leitung AG Versorgungsstrukturen, DZNE Witten*
- 10:45 Uhr **Ambulant oder stationär? Hauptsache gut versorgt! – Bedarfe und Anforderungen an die
Versorgung von Menschen mit Demenz in unterschiedlichen Settings**
Dr. Beate Radzey, *Demenz Support Stuttgart*
- 11:15 Uhr **Entwicklungen auf dem Pflegemarkt zwischen Heim und Häuslichkeit: Wird mit alternativen
Wohnformen den Versorgungswünschen und Versorgungsbedarfen von Menschen mit
Demenz Rechnung getragen?**
Nadine-Michèle Szepan, *Abteilungsleiterin Pflege beim AOK-Bundesverband*
- 11:45 Uhr **Kurzinterview mit Peter Gaymann, Cartoonist**
- 12:00 Uhr **Mittagspause**
- 13:00 Uhr **Workshops**
- WS 1: **Häusliche Versorgungsarrangements stabilisieren – von der Typenbildung zur passgenauen
Intervention**
Prof. Liane Schirra-Weirich & Henrik Wiegelmann, *KathO NRW*
Jan Dreyer & Kerstin Köhler, *DZNE Witten*
- WS 2: **Wie kann die Entlassung und Überleitung aus dem Krankenhaus in den nachstationären
Bereich gelingen?**
Dr. Sabine Kirchen-Peters, *iso-Institut* & Dr. Christiane Pinkert, *DZNE Witten*
- WS 3: **„Vielfalt aus einer Hand“ statt Ambulant oder Stationär. Das Gesamtversorgungskonzept
als Lösungsansatz?**
Andreas Kutschke, *Städt. Seniorenheime Krefeld* & Dr. Bernhard Holle, *DZNE Witten*
- WS4: **Besondere Versorgungsherausforderungen brauchen besondere Strukturen und Konzepte –
Vorstellung von zwei stationären Praxisbeispielen im Vergleich**
Birgit Hasenbein, *Caritasverband Paderborn* & Bernd Trost, *Franziska Schervier Altenhilfe Frankfurt*
& Dr. Rebecca Palm, *DZNE Witten*
- 14:30 Uhr **Kaffeepause**
- 15:00 Uhr **Podiumsdiskussion:**
Dr. Beate Radzey, *Demenz Support Stuttgart*
Peter Allerchen, *AOK Hessen*
Jörg Schmidt, *Städtische Seniorenheime Krefeld*
Gudrun Gille, *Netzwerk Demenz Hemer e.V.*
- 16:00 Uhr **Schlussbetrachtungen**
(15 min) Dr. Bernhard Holle, *DZNE Witten*

Moderation: Dr. Rebecca Palm, *DZNE Witten*